

15.06.2015

Zunächst doch noch einen Schlenker ins mehr oder weniger flache Land. Ich will mir die Stelle ansehen, wo die Ureinwohner seit Jahrtausenden Bisons über die Klippe springen ließen:

**„Head Crashed Buffalo Jump“.**

Hier hat man Bisonknochen ausgegraben, die bis zu 8000 Jahre zurückdatiert werden konnten. Ein wieder mal toll gemachtes Museum erzählt die Geschichte, präsentiert Artefakte und zeigt tolle (kurz) Filme.

Einen hab ich mir angeschaut, in dem nachgestellt wird, wie die Indianer - als sie noch keine Pferde kannten - die Bisonherden gezielt in Panik versetzt haben und zu den Klippen gelenkt haben, wo sie dann



abstürzten. Von den Bisons wurde so gut wie alles verwertet. Allerdings gab es den sprichwörtlichen „ökonomischen Umgang mit der Natur“ was die Menge der getöteten Bisons angeht wohl noch nicht. Es starben wohl viel mehr Tiere als verwertet werden konnten.



Dann am Nachmittag auf Richtung Rockies, zunächst über die Vorgebirge die Beaver Creek Road entlang. Kurz vor der Passhöhe einen wunderschönen Platz zum Übernachten gefunden, an dem ich nicht vorbeifahren konnte. Die Vorgänger haben jede Menge Holz hinterlassen, so dass einem ordentlichen Campfire nichts entgegen stand.

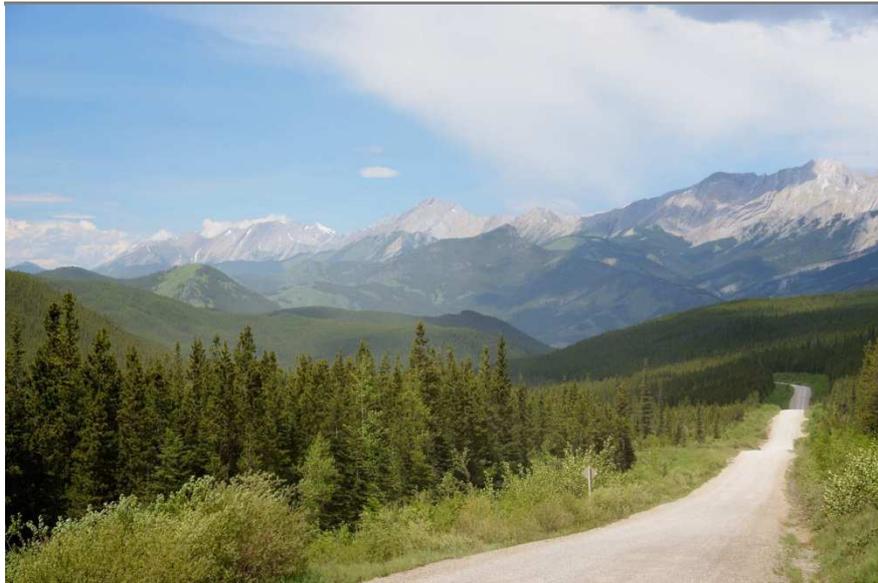
16.06.2015

Heute ist der Tag der „Retourkutschen“, in dem Sinne, dass ich 2 Mal umdrehen musste und längere Umwege fahren musste. Zuerst endete die Fortsetzung der Beaver Creek Rd. an einem Gatter mit Schild „private“ - das sollte man respektieren!

Das 2. Mal als ich endlich die Forestry Trunk Road erreicht habe. (Die Forestry Trunk Rd. ist eine ehemalige Forststraße -zum Teil auch heute noch -, die sich ca. 1000 Km von Süd nach Nord am Rande der Rockies entlang zieht.)

Ein riesiges gelbes Schild: „ACHTUNG - Keine Durchfahrt zu Hwys 40, und andern möglich“. Normalerweise ignoriert man das ja erstmal und schaut, ob das überhaupt stimmt. Aber nach der morgendlichen Retoure, waren es mir dann doch zu viele Kilometer, die ich u.U. hätte zurück müssen. Also umgedreht (sowieso schon 20 Km zurück!) und außen rum gefahren. Später Kanadier getroffen, die erzählten, sie wären gerade diese Strecke gefahren und alles war prima - das Schild lügt!! Das nächste Mal wird's ignoriert!





Auf den nächsten Kilometern kommen mir jede Menge (leere) Holz-Trucks mit einem Affenzahn entgegen. Obwohl ich immer ganz rechts ranfahre und anhalte erwischt mich ein dicker Stein und schlägt ein kleines Loch ganz weit unten in die Frontscheibe. Es gibt ein paar kleine sternförmige Risse, die nicht weiter stören.





Die Forestry Trunk Rd. wird zu dem breit ausgebauten Hwy 40. Und führt am „Peter Lougheed“ Provincial Park vorbei, in dem ich für die Nacht bleibe. War nicht soo toll, denn die Seen, die man auf der Karte sieht entpuppen sich als fast leere Stauseen, und die sehen dann echt Sch... aus. Ein merkwürdiger Kontrast gegen die rundherum großartige hochalpine Landschaft.

Unterwegs sehe ich noch einige „Rocky Mountain Sheep“, die das Tausalz von der Straße lecken, sie sehen aus wie verschimmelt!



17.06.2015

Nachts hat's schwer geschifft. Morgens nieselt's auch noch. Vor mir liegen 65 Km Gravel Road (Spray-Lakes Rd.) nach Canmore am TCH, kurz vor dem Banff National Park. Kaum unterwegs legt es wieder los mit dem Regen und wird im Laufe der Zeit immer schlimmer. Von den Bergen nix zu sehen und J.J. sieht auch bald genauso aus wie die Brühe auf der Straße. Die letzten Kilometer aus den Bergen hinunter ins Tal nach Canmore waren schon beeindruckend, insbesondere bei diesem Sauwetter.



Kaum unten angekommen, hört der Regen auf!

Von einem kanadischen Sprinterfahrer hatte ich in Milk River den Tipp für eine ordentliche Reifen-Bude in Canmore erhalten, wo er selbst auch seine Reifen herbekommt. Nach Durchfragen, wo denn der „OK-Tires-Shop“ ist, ihn gefunden und 6 Reifen bestellt - sollen am nächsten Tag um 10:00 geliefert werden. Prima!

Wo übernachten? Die Provincial Parks sind ziemlich teuer und

die CGs meistens nicht so toll, die NP-CGs preisgünstiger, also mit gemischten Gefühlen auf nach Banff, in den meist besuchten NP Canadas.

Der 1. CG ist noch zu, der 2. Voll belegt - das kann ja heiter werden! Der nächste CG nahe an der Stadt Banff, ein Monster mit über 1000 Sites - nahe zu leer! Versteht man's? Konnte mir dort am Rande einen netten Platz aussuchen - wunderbar, aber wehe, wenn mehr los ist!!



18.06.2015

Um 10:00 bin ich pünktlich wieder am Reifen-Shop. Soll in ca. 1 ½ Stunden mal nachschauen. Gebe den Schlüssel ab und latsche 1 ½ Km zu einem Café was ich auf der Herfahrt gesehen habe. Konnte mich nicht beherrschen und bestelle mir ein Monster-Frühstück. „Huevos Rancheros“, das sind auf einer Tortilla aufgeschichtet: Bohnen, Hash-Browns, 2 Spiegeleier - ich weiß gar nicht mehr so genau - ich glaube gebratene Paprikastückchen und Zwiebeln, jede Menge Cheddar, je einen ordentlichen Klecks Sauerrahm und Avocado-creme. - Nach der Hälfte war ich Papp satt, aber trotzdem fast alles aufgegessen.

Zurück zum Reifen-Shop: die Reifen sind nicht gekommen - aber um 14:00 sollen sie ganz bestimmt da sein. Was soll ich machen? Zur Touri-Info gefahren und im Gewitter Blog geschrieben, Virensoftware upgedatet, usw.

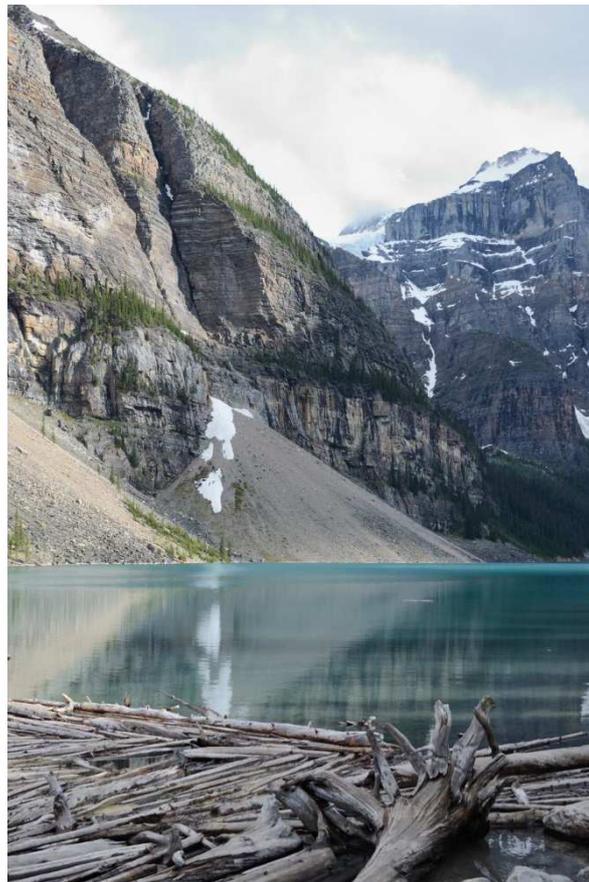
Als ich zurückkomme, sind die Reifen da und es geht los. Um 16:00 ist alles fertig.

(Anmerkung: Die alten Reifen waren noch zu gut, um sie - wahrscheinlich aber preiswerter - schon in Deutschland zu erneuern)

Zum Übernachten wieder in den Banff-NP, aber diesmal weiter rein. An Lake Louise vorbei und lieber zum etwas abgelegeneren Moraine-Lake, dort stand nur 1 Bus! Der kleine See hat eine verrückte Farbe. Jeder See dort hat eine andere Farbe, abhängig vom Gesteinsmehl, das die Gletscher eintragen.

Zum Übernachten zum Mosquito Creek CG. Der war ganz nett. Unterwegs 2 Staus: einmal wg. einem Bären, ein weiteres Mal wg. einem Hirsch!

Abends mit 2 Kanadiern am Feuer gehockt, Wein getrunken und gequatscht bis um 12.



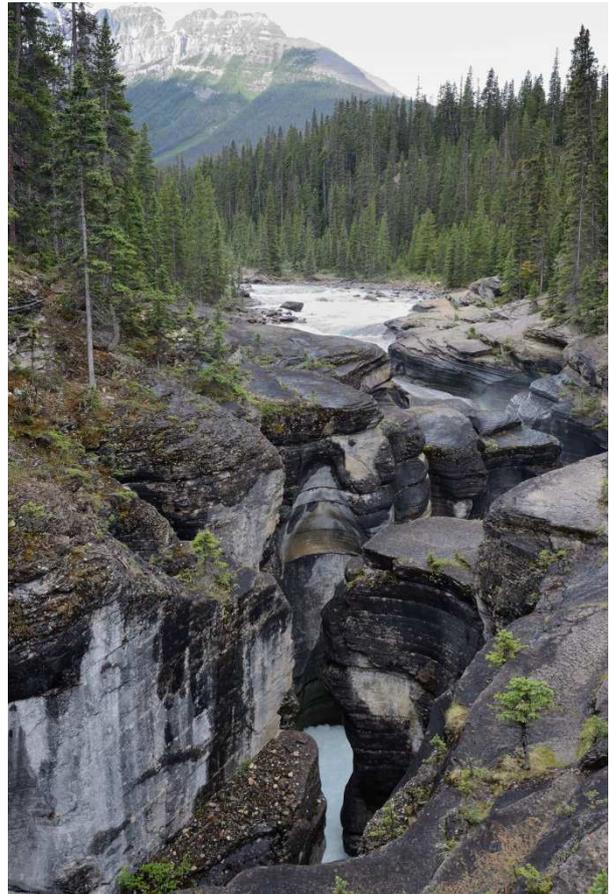
19.06.2015

Für heute sind 2 Sprüche charakterisierend:

1. You never stay alone
2. Wenn dir das Wetter nicht passt, warte einfach eine halbe Stunde.

Busse, Wohnmobile, PKWs ohne Ende - macht keinen richtigen Spaß! Ich suche mir was wo man etwas hinlaufen muss - schon ist es wesentlich ruhiger, wenn auch nicht einsam.

Der Mistaya Canyon ist ein schöner kleiner Slot mit viel Wasser unter drin.



Später hab ich dann den Schweinehund bezwungen und bin den Trail zur „Parker Ridge“ gegangen. Von 2000 m auf 2275m Höhe den Berg hoch mit der Aussicht eine Aussicht auf den Saskatchewan-Gletscher zu bekommen, der zum berühmten Columbia-Icefield gehört. Es war anstrengend, aber es hat sich gelohnt! Schöne hochalpine Pflanzen und dann den tollen Blick von hoch oben auf die Gletscherzunge und den unglaublich gefärbten Gletschersee.

Das Columbia-Icefield selbst hab ich mir nicht näher angetan - zu viel los. Wie muss das erst in

der Hauptsaison sein - unvorstellbar, da muss sich ja eine einzige Schlange den Highway entlangwälzen und an den Viewpoints gibt's dann wohl Wartemarken?

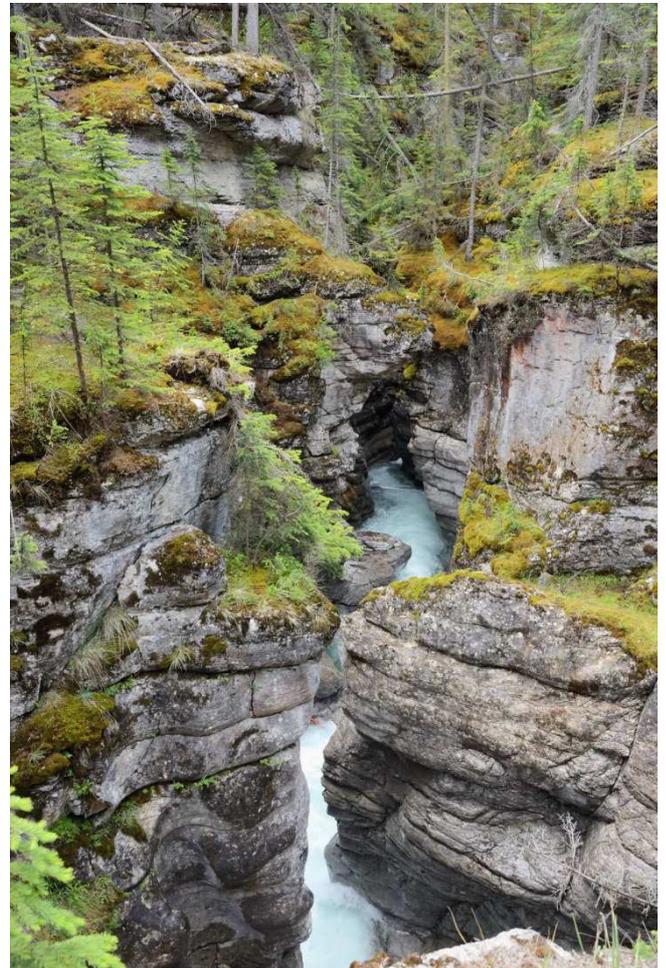
Ansonsten ist das Panorama schon gewaltig, falls es nicht gerade von Wolken und Regen verhangen ist!



Mittlerweile übergangslos im Jasper NP und dort auch übernachtet.

20.06.2015

Im Städtchen Jasper ist am Samstag ganz schön was los, nur Brot gekauft und ab zum Maligne-Canyon. Es ist noch relativ früh, so dass noch nicht so extrem viel los ist. Es gibt noch Parkplätze!



Der Canyon ist grandios! Ein irre tiefer ausgewaschener, gewundener Slot-Canyon in dem ein richtig kräftiges Flüsschen immer noch bei der Arbeit ist. Man könnte ein paar Kilometer immer weiter abwärts dem Canyon folgen, müsste dann aber die etlichen Höhenmeter wieder steil hinauf, wenn man unten nicht abgeholt wird. Also: nur ein Stück weit und dann wieder zurück. Ein gutes Stündchen. Oben sind die Parkplätze (jede Menge!) mittlerweile alle besetzt! Bin dann noch ein Stück Richtung Maligne-Lake bis zum Medicine-Lake gefahren, ganz durch sind es



30 Km und wieder zurück - bei dem Verkehr - keine Lust. Habe am Medicine-Lake überraschend ein tolles Frühstückspätzchen mit Seeblick fast für mich alleine!

Bei der Rückfahrt: Vollbremsung - habe aus den Augenwinkeln ungewöhnliche Blüten gesehen. Ein Stück zurückgerollt und richtig: ein Tuff mit 15-20 Blüten eines gelben Frauenschuhs und alle in schönster Blüte! Unglaublich! Ist eine andere Art, als die, die ich sie im Europa schon einmal gesehen habe. Kurze Zeit

später noch mal ein Stopp: knatsch rote Lilien, da weiß ich noch nicht welche Art das ist, stehen nicht in meinem Buch. (Tiger-Lilies?)

Überhaupt: auf 1000-1200m Höhe ist heute volle Blütezeit angesagt. In den bisherigen Wochen war es überall noch nicht so weit.

Nun aber raus aus dem Park und ein Stück nach Norden, wieder mal auf dem



Hwy 40 Richtung Grande Cache. Ein Stück vorher ein Plätzchen etwas abseits gesucht und gefunden, eins mit schöner Aussicht über die nur noch hügeligen Wälder (sofern noch nicht abgeholzt).

21.06.2015

Am Morgen kurz hinter Grande Cache ein Abstecher zu der „Sulfur Gap“. Das ist der Zusammenfluss von Sulfur River und Smoky River. Der Sulfur River ist ein kleinerer Nebenfluss und hat sich senkrecht in die Felsen eingegraben, der Smoky River ist größer und hat sich durch ein Tor von senkrecht stehenden Felsschichten gegraben. Man kann einen kurzen Trail bis auf die höchste Stelle der Felsen gehen und dann aus schwindelnder Höhe auf die beiden Flüsse und den Engpass hinunterschauen. Auch geologisch interessant, da an dieser Stelle sehr unterschiedliche und unterschiedlich harte Gesteinsschichten aufeinandertreffen.



Nun liegen 184 Km bis Grande Prairie vor mir. Außer einer Kohle'grube' (man stelle sich einen (kleinen) Tagebau senkrecht gestellt vor) gibt es keinerlei Besiedlung bis dorthin.

Nach der Mittagspause sehe ich voller Schreck, das sich vom Steinschlagloch in der Frontscheibe zwei lange Risse gebildet haben. erinnert mich fatal an ein Arschgeweih, aber eben vorne. Ich beobachte das natürlich während der Fahrt permanent und ganz langsam werden die Risse länger. Es muss also was unternommen werden.

In Grande Prairie gehe ich zur Touri-Info, die sind sehr freundlich und suchen mir 4 Adressen von Glasreparaturbetrieben raus. Der Spruch: "Wer in Alberta keine kaputte Frontscheibe hat, ist ein Weichei" - oder so ähnlich - durfte nicht fehlen!

Da heute Sonntag ist kann ich erst morgen was unternehmen und fahre ein paar Km westl. raus auf den „Legion RV Park“, ein winziger privater CG mit Familienanschluss, nicht so teuer, dafür gibt's aber auch keine Dusche und außer Feuerholz auch sonst nix. Nur eine tolle Aussicht über die Ebene, wo sich 2-3 kleine Gewitter tummeln.





Bin sehr gespannt, was die Glaser morgen sagen werden!